

Probekapitel

APOKALYPSE BAU

Klaus Stiglat



Aus dem Alltag eines Bauingenieurs

 Ernst & Sohn
A Wiley Company

 Ernst & Sohn
A Wiley Company

APOKALYPSE BAU

**Aus dem Alltag
eines Bauingenieurs**

Klaus Stiglat

VORWORT

Erste Karikaturen zum Beruf entstanden während und nach Ausschusssitzungen und Vorträgen oder bei der Lektüre von Fachartikeln, Anfang der 1990er Jahre, als eine noch etwas ferne Riesenwelle aus Regelungen mit ihren ersten – von Vielen als „so schlimm wird es doch nicht“ eingestuften – Vorläufern in die Baupraxis brandeten.

Inzwischen haben sie alles und jedes durchtränkt und nur ihre Verursacher mögen noch davon ausgehen, damit nachhaltiges, kostengünstiges und richtiges Planen und Bauen zu ermöglichen.

Normen sind notwendig! Doch die „Norm der Normen“ (DIN 820) verlangt, sie müssten bestimmt, klar, widerspruchsfrei und möglichst vollständig formuliert und für qualifizierte Personen, die nicht an ihrer Erstellung mitgewirkt haben, verständlich sein. Von diesem Zustand sind wir weiter entfernt als je zuvor.

Wir Ingenieure neigen zur Perfektion, was in unseren Aufgaben und deren Lösung gründet: Sie ist unsere Tugend und unser Elend!

Bewahren wir uns doch Selbstkritik, Selbstironie und ein wenig Bescheidenheit bei unserem Tun und vergessen wir nicht, dass zu detaillierte Regelungen ein falsches Bild von uns entstehen lassen, die Fantasie töten und die Gerichte belasten.

Der Geschäftsführerin des Verlages Ernst & Sohn Berlin, Frau Karin Lang, danke ich ganz herzlich, dass eine Auswahl meiner Karikaturen erscheinen kann. Eingeschlossen in den Dank sind Frau Dr.-Ing. Doris Greiner-Mai, Herr Dr.-Ing. Karl-Eugen Kurrer und Frau Claudia Ozimek.

Klaus Stiglat

Karlsruhe, im Januar 2010

GELEITWORT

Welcher Bauingenieur aus dem konstruktiven Fachgebiet kennt nicht die spitze Feder von Klaus Stiglat. Als vor Jahren die ersten Karikaturen in der Zeitschrift „Beton- und Stahlbetonbau“ auftauchten, deren Schriftleitung er mit Umsicht besorgte, war uns allen noch nicht so ganz deutlich, wohin sich unser Beruf entwickelte. Stiglat machte mit seinen unverwechselbaren Karikaturen deutlich, „wohin der Hase lief“:

naiver Glaube an die Richtigkeit von allem, was aus dem Computer kommt,

Papierberge von neuen Vorschriften, denn nun kann man ja alles mühelos berechnen, und

eine ausufernde Bürokratie der Qualitätssicherung.

Der Computer nahm uns zwar mühsame Zahlenschaufelei ab, aber durch die ständige und schnelle Verfügbarkeit am Arbeitsplatz verleitete er zu Bequemlichkeit und Denkfaulheit. Ein Programm ist schneller aufgerufen, als Tafelwerte interpoliert sind. Formeln können jetzt beliebig kompliziert sein, der Rechner macht es ja! Und Dezimalbrüche als Exponenten verhindern zwar jede Anschaulichkeit, sind aber auch kein Problem mehr.

Je einfacher es mit dem PC wird, umso weniger wird darüber nachgedacht, was und warum wir eigentlich rechnen.

Stiglat spießt die Konsequenzen dieser Entwicklung mit spitzer Feder genüsslich auf, aber immer so, dass man zumindest schmunzeln kann, wenn man sich ertappt fühlt. Das Lachen bleibt nie im Hals stecken.

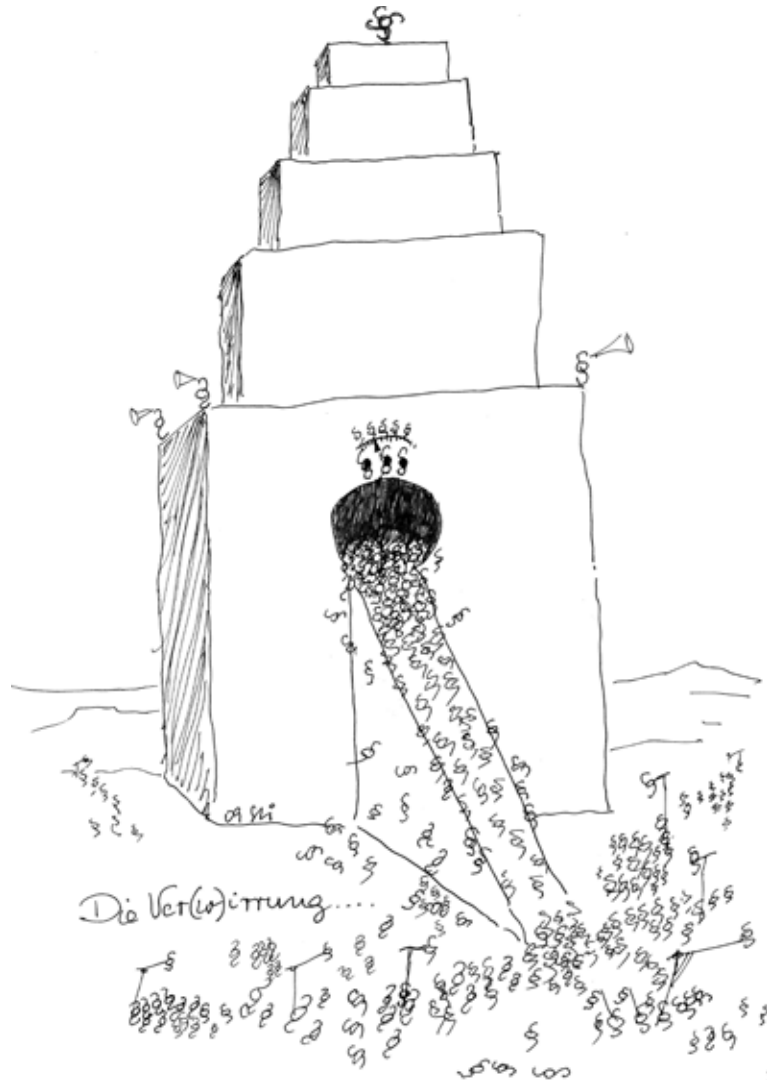
Als junger Ingenieur habe ich gelernt, dass eine Genauigkeit über die drei wesentlichen Ziffern hinaus, die die Ablesegenauigkeit des Rechenschiebers ermöglichte, im Bauwesen nicht möglich und sinnvoll ist. Seit es elektronische Rechner gibt, wird mit Lust alles Mögliche ganz „exakt“ gerechnet, ohne nach dem Sinn dieser scheinbaren Genauigkeit zu fragen. Es wäre schön, wenn die Zeichnungen von Klaus Stiglat die jungen Kollegen von heute – und auch so manche von uns älteren – dazu anleiten könnten, wieder über das Wesentliche unserer Arbeit nachzudenken, statt mit komplizierten Formeln den Eindruck großer Exaktheit zu erwecken.

Ich wünsche dem Band einen ähnlich großen Erfolg wie ihn die früheren Bände mit Zeichnungen von Klaus Stiglat hatten, die heute nicht einmal mehr in Antiquariatsverzeichnissen zu finden sind.

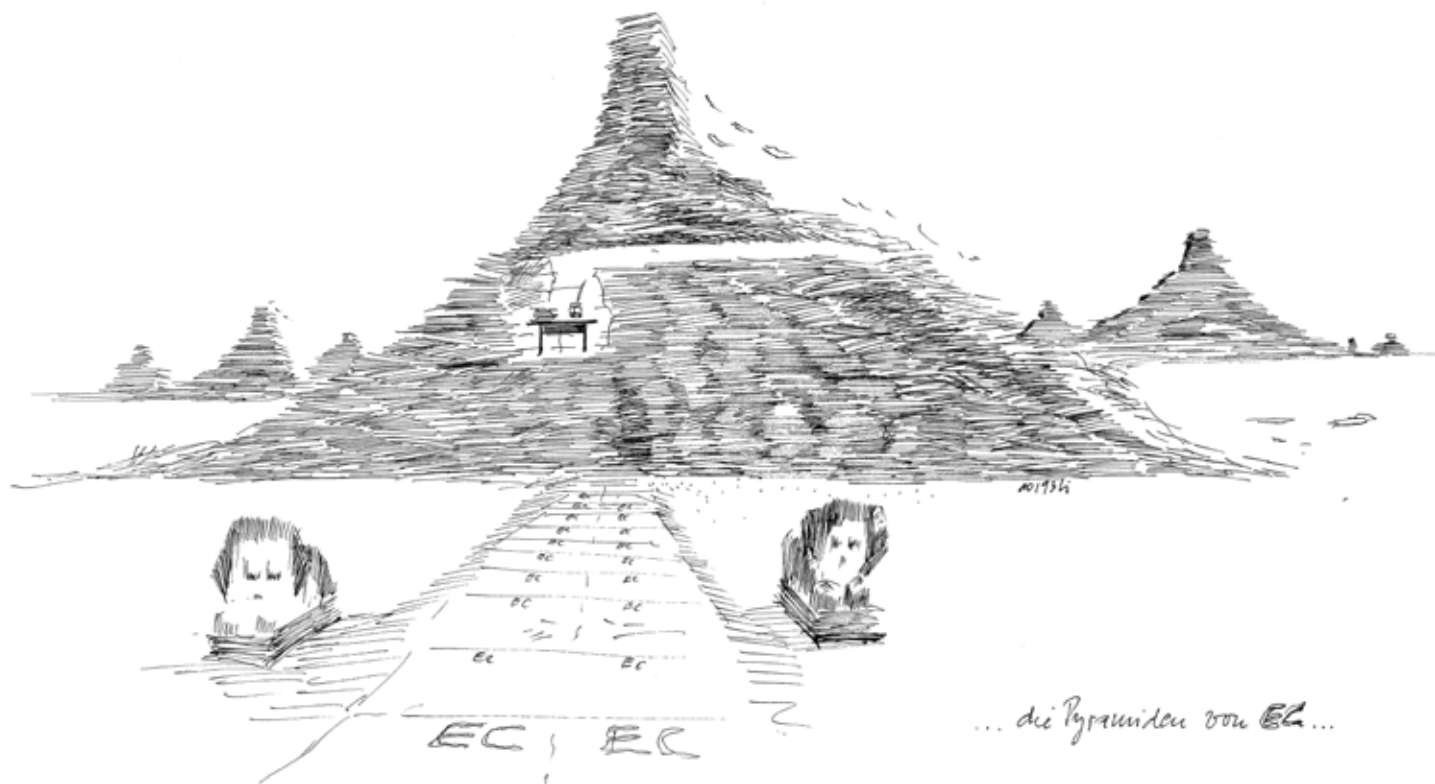
Heinrich Schroeter

München, im Januar 2010

NORMUNG UND ZERTIFIZIERUNG



Die Ver(w)irrung....



... die Pyramiden von EC...



.. Auf einer der letzten
EC-Sitzungen wurde
das Modell eines
EC-Ingenieurs
vorgestellt...



Ingenieur-
Funktionäre
unter sich:
... Ich halte
natürlich das
ganze Normen-
wesen, das man hat
für belastend und
nicht effektiv, aber
wir müssen es ein-
arbeiten wir können
doch nicht streiken...?





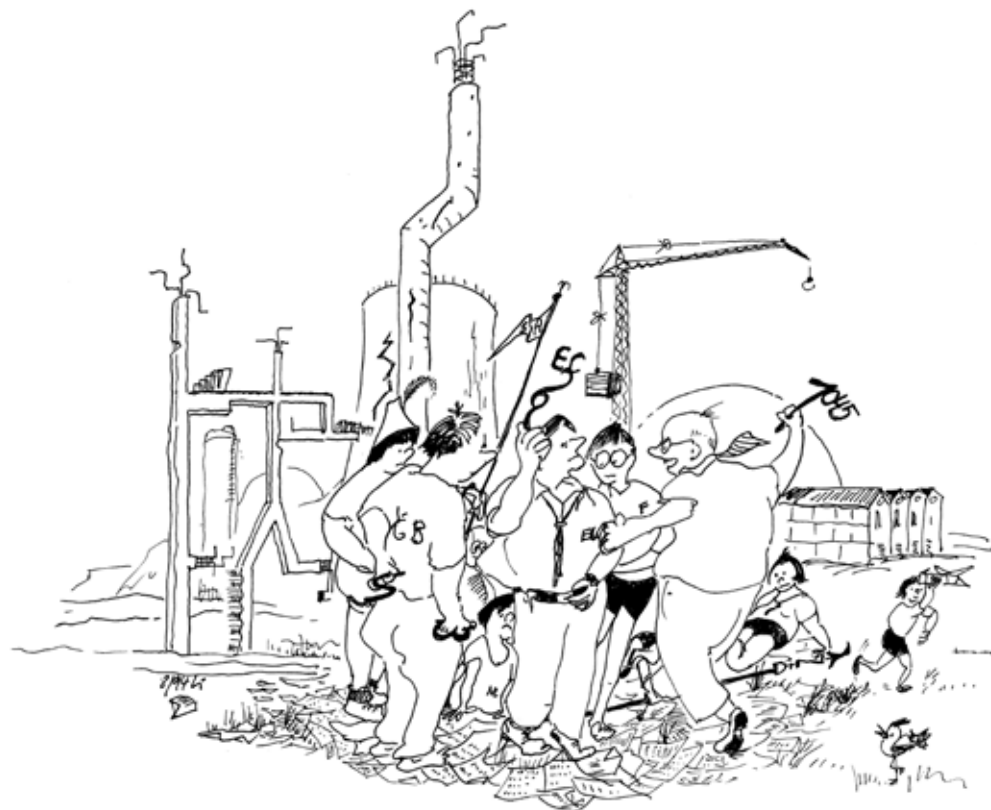
... Bedenken, Normen
werden immer gebraucht...

... Mußt Du wieder eine
neue Norm umsetzen...?





... Die Normung
schreiet für...

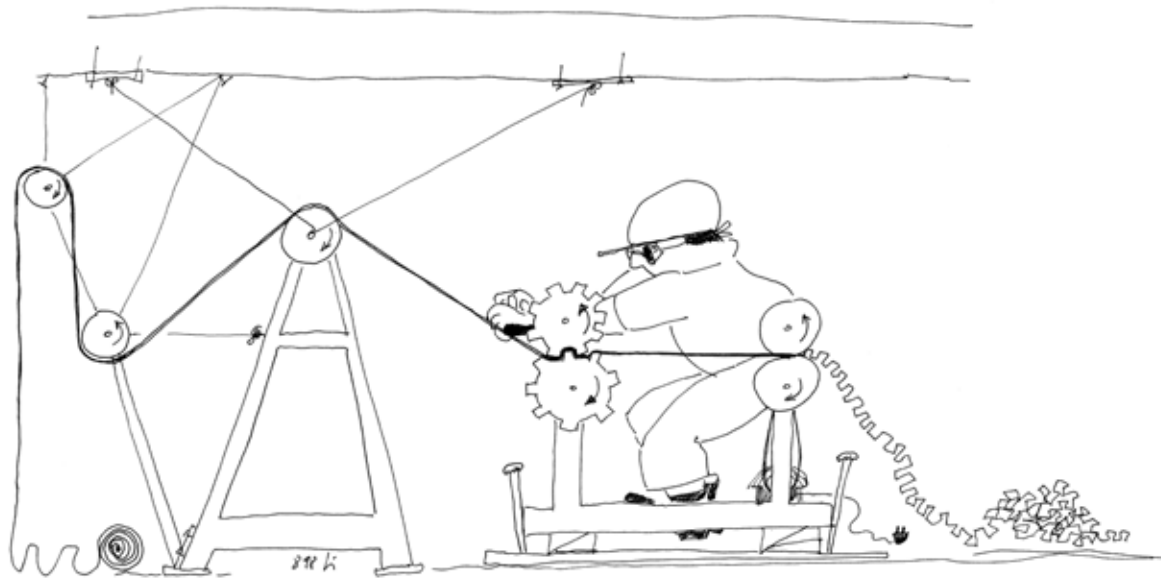


...und ich sage, ja, ist mit 1,35 nicht zu groß.....
... neu!! 1,285 ist wirklich habbarer....

PLANUNG



... unter dem Druck von Termin und Finanzen
werden die besten Lösungen gefunden ...



... Versuch & Irrtum ...

Stiglat, Klaus

Apokalypse Bau

Aus dem Alltag eines Bauingenieurs



Eine Offenbarung über das Ende des Bauens wird mit dieser "Apokalypse Bau" nicht vorgelegt, es sind aber die Kassandrarufer eines mit Verstand und Herz Sehenden und die Enthüllung einer Zeitenwende, welche sich nicht in der europäisch harmonisierten Umstellung unserer Normen erschöpft. Wer dies meint, dem öffnen die Karikaturen von Klaus Stiglat die Augen für das Ausmass der Zeitenwende, die uns Bauingenieure im gesellschaftlichen Kontext ereilt und deren apokalyptische Reiter Karrierismus, Kritiklosigkeit und Bürokratie heißen könnten. Sind die Tugenden des Ingenieurs - Vernunft, Kreativität, und Pragmatismus - nicht mehr zeitgemäß? Klaus Stiglats Aufruf an die Berufskollegen: "Bewahren wir uns doch Selbstkritik, Selbstironie und ein wenig Bescheidenheit ... und vergessen wir nicht, dass zu detaillierte Regelungen ein falsches Bild von uns zeichnen, die Fantasie töten und die Gerichte belasten!" Er hilft uns dabei in bekannter und geschätzter Weise mit spitzer Feder und Humor, in Wort und Bild, auf die Sprünge.

(ca. 124 Seiten, ca. 116 Abb.. Gebunden. Erscheint März 2010)

Aus dem Inhalt:

Geleitwort von Dr.-Ing. Heinrich Schroeter, Präsident der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau
Vorwort

116 Karikaturen:

Normung und Zertifizierung

Planung

Baustelle

Bauherren und Architekten

Am Rande vermerkt

Fax-Antwort an +49(0)30 47031 240 - Ernst & Sohn, Berlin

Anzahl	Bestell-Nr.	Titel	Einzelpreis
	978-3-433-02964-0	Apokalypse Bau	ca. € 19,90
	2091	Probeheft der Zeitschrift Bautechnik	kostenlos
	905221	Gesamtverzeichnis Verlag Ernst & Sohn	kostenlos

Liefer- und Rechnungsanschrift:

privat

geschäftlich

Bestell-Code: 100 773

Firma			
Ansprechpartner		Telefon	
UST-ID Nr./VAT-ID No.		Fax	
Straße/Nr.		E-Mail	
Land	-	PLZ	Ort

Wilhelm Ernst & Sohn
Verlag für Architektur und
technische Wissenschaften GmbH & Co. KG
Rotherstraße 21
10245 Berlin
Deutschland
www.ernst-und-sohn.de

Datum / Unterschrift

*€-Preise gelten ausschließlich in Deutschland. Alle Preise enthalten die gesetzliche Mehrwertsteuer. Die Lieferung erfolgt zuzüglich Versandkosten. Es gelten die Lieferungs- und Zahlungsbedingungen des Verlages. Irrtum und Änderungen vorbehalten.
Stand: Februar 2010 (homepage_Leseprobe)